

INTERNATIONALER ZIVILDIENTST

(20b) Braunschweig, 3. Februar 1950
Gliesmaroder Straße 93, III

P r o t o k o l l

über die Arbeitsausschußsitzung am 28./29. Januar im Jugendheim Mülheim - Broich

Anwesende :

Heinrich Carstens, Hamburg	Heinz Szymczak, Oberhausen (Gast)
Friedl Heinen, Duisburg	Marianne Essers, Mülheim (Gast)
Herbert Böttger, Mülheim	Paul Hubbe, USA (Gast)
Meta Walter, Braunschweig	Helga Blank, Österreich (Gast)
Hans-Günter Neuburg, Köln	Gerhard Kubalinski (Gast)
Earl Fowler (AFSC), Kranichstein	Oberbaurat Essers, Mülheim (Zeitw. Gast)

Die Sitzung wurde am Sonnabend um 14 Uhr begonnen.

Sekretariat

Da Herbert Böttger uns als Sekretär verläßt und die Frage seines Nachfolgers noch nicht restlos geklärt ist, mußte noch einmal darüber verhandelt werden. Bei der Delegiertenversammlung im Dezember 1949 wurde eine Empfehlung abgegeben, Heinz Szymczak ab Juli beziehungsweise Oktober 1950 als Sekretär zu bestellen und ihm eine zweite Kraft dazu zu geben. Diese Empfehlung wurde von den meisten Mitgliedern des AA so aufgefaßt, daß sie gemacht worden sei, weil zur Zeit kein geeigneter Sekretär greifbar war, eine Bindung stelle sie jedoch nicht dar.

Als weitere Sekretäre hatten sich inzwischen zur Verfügung gestellt

Meta Walter, Braunschweig, die jedoch weiter halbtags in ihrer jetzigen Arbeitsstelle tätig sein muß. Später stellte sich noch Eugen Heinz, Buchholtwelmen, für diese Arbeiten zur Verfügung. Meta Walter schlug vor, die Arbeiten vorläufig für drei Monate zu übernehmen, um dann feststellen zu können, ob die ihr zur Verfügung stehende Zeit ausreicht, um alle Arbeiten zufriedenstellend bewältigen zu können. Die AA-Sitzung faßte den Beschluß, es auf diese Art zu versuchen, so daß die Sekretariatsarbeiten ab 1. Februar von Meta Walter in Braunschweig übernommen werden. Formell bleibt Herbert Böttger Sekretär bis zur Eintragung des Internationalen Zivildienstes in das Vereinsregister in Mülheim/Ruhr. Eugen Heinz kam leider erst zur Sitzung, als dieser Beschluß bereits gefaßt war.

Heinrich Carstens bat Meta Walter, die Arbeiten zu übernehmen und wünschte viel Erfolg, Herbert Böttger dankte er für die von ihm in den 2 1/2 Jahren geleistete Arbeit und dankte gleichzeitig Denise (Herberts Frau) für die Hilfe, die sie uns geleistet hat bei den verschiedenen Zusammenkünften in Mülheim.

Es wurde sodann über die sachlichen Ausgaben des Sekretariats gesprochen, die von Herbert Böttger (grob geschätzt) mit DM 350,- einschließlich des Gehaltes für Meta Walter (DM 200,- brutto) angegeben wurden. Es wurde festgestellt, daß Reisekosten bei dieser Berechnung völlig fehlten und auch ein Betrag, der dem Internationalen Sekretariat zur Verfügung gestellt werden soll, um uns endlich auch einmal finanziell an den entstehenden Kosten zu beteiligen. So wurde errechnet, daß etwa DM 500,- im Monat benötigt werden. Um diese DM 500,- aufzubringen ist es nötig, daß die Jahresbeiträge für 1950 besser eingehen, als es 1949 der Fall war.

Mitteilungsblatt

Die Herstellung und der Versand des Mitteilungsblattes ist für die nächste Zeit von der Gruppe Berlin übernommen worden, die für Papier und Druckkosten etwa DM 220,- bis 240,- je Nummer benötigt. Die Sitzung war der Meinung, daß wir uns bei der angespannten Kassenlage ein derartiges kostspieliges Mitteilungsblatt nicht leisten können. Es wurde vorgeschlagen, die Mitteilungen vervielfältigen zu lassen, was etwa DM 40,- je Herausgabe kosten würde, dafür sollte das Mitteilungsblatt dann aber regelmäßig alle zwei Monate statt - wie vorgesehen - alle drei Monate herauskommen. Wenn die Termine passend liegen, soll das Mitteilungsblatt des deutschen Zweiges in 'Le Service Civil' eingelegt werden.

Sichtung der Mitgliederkartei

Sämtliche Gruppen sollen gebeten werden, festzustellen, wer noch als Mitglied zu rechnen ist und wer nicht, damit wir auf eine konkrete Mitgliederzahl kommen. Die verbleibenden Mitglieder sollen zur Beitragszahlung angehalten werden. Wir können die uns gesteckten Ziele nicht erreichen und alle unsere Kalkulationen geraten immer wieder ins Wanken, wenn die Beiträge nicht kommen.

'Le Service Civil'

Der AA würde es begrüßen, wenn die Verteilung des 'Le Service Civil' von den Gruppen übernommen würde.

Rückporto

Das Sekretariat hat sehr hohe Portokosten. Es soll immer wieder darauf hingewiesen werden, daß alle Freunde, die uns schreiben, ihren Briefen möglichst Rückporto beifügen.

Finanz-Ausschuß

Von Friedl Heinen wurde angeregt, einen aus drei Personen bestehenden Finanz-Ausschuß zu bilden, der für die Einziehung der Beiträge und das Hereinholen von eventuellen Spenden sorgen soll. Ein endgültiger Beschluß hierüber wurde nicht gefaßt.

News letters

Bisher erhielten wir vom Association of International work camps for Peace, Paris, jeweils acht bis neun Freixemplare der news letters. In Zukunft können wir aus Sparsamkeitsgründen nur noch fünf bekommen. Wir wollen versuchen, zehn Exemplare zu je DM 4,25 jährlich hinzu zu kaufen und den Betrag auf die Gruppen umzulegen, die news letters erhalten oder haben wollen. Es würde für jede Gruppe jährlich etwa DM 3,- ausmachen. Es soll ferner im Mitteilungsblatt darauf hingewiesen werden, daß die news letters viel gutes Informationsmaterial enthalten. Freunde, die sich dafür interessieren und sie zum Preis von DM 4,25 jährlich beziehen wollen, sollen dies dem Sekretariat melden.

International Delegates Meeting

In einem Rundschreiben des Internationalen Sekretariats wurde angefragt, ob die einzelnen Zweige wünschen, daß zu Ostern oder zu Pfingsten ein International Delegates Meeting einberufen werden soll, um noch einmal die Frage der Kriegsdienstverweigerer u.a. zu behandeln. Vom italienischen Zweig und der Gruppe Saar wurde eine solche Zusammenkunft gewünscht. Die Sitzung war sich einig darüber, daß ein solches Treffen allen Zweigen sehr hohe Kosten auferlegt, da normalerweise immer drei Delegierte von jedem Zweig teilnehmen. Die AA-Sitzung machte den Vorschlag, nur das Internationale Komitee zusammen mit jeweils einem Delegierten aus allen Zweigen zusammentreffen zu lassen. Willy Begert soll entsprechend benachrichtigt werden.

Auslandsdienste

Es ist vorgesehen, 15 deutsche Freiwillige zu Osterdiensten ins Ausland zu schicken. Wir selbst erwarten für unsere Osterdienste etwa 30 ausländische Freunde. Jeder deutsche Freund, der ins Ausland geht, soll mindestens einen Dienst im Inland mitgemacht haben.

Herbert teilte mit, daß der italienische Zweig einen deutschen Freund haben möchte für die Zeit vom 10. März bis 10. Mai 1950.

Für die Sommerdienste, die noch nicht feststehen, weder bei uns noch im Ausland, sollen etwa 40 bis 45 deutsche Freunde ausgewählt werden. Es steht noch nicht fest, wie viele wir aus anderen Ländern benötigen.

Valley-Project

Um einen groß angelegten Dienst (valley-project) in Deutschland durchzuführen, stehen uns bis jetzt drei Projekte zur Verfügung. Herr Oberbaurat Essers aus Mülheim, der zeitweilig an unserer Sitzung teilnahm, teilte mit, daß in Mülheim an vier verschiedenen Stellen der Zivildienst eingesetzt werden könnte, um Flüchtlingen zu menschenwürdigen Wohnungen zu verhelfen.

B 50 02 03 - 1 03

Gerade in Mülheim, wo der Zivildienst sehr bekannt ist aus den früheren Lagern würde man die nochmalige Mithilfe des Zivildienstes herzlich begrüßen. An diesem Dienst würde besonders wertvoll

sein, daß die Freunde in ganz engem Kontakt mit den Flüchtlingen, die die Häuser bekommen sollen, zusammen arbeiten könnten. Von Herrn Oberbaurat Essers geht dem Sekretariat in nächster Zeit eine Einladung für einen solchen Dienst zu.

Ein weiteres Projekt kam von unserem Freund Robert Lienhart, dem Landrat des Kreises Donaueschingen, der den Zivildienst aus dem letzten Sommerdienst noch in sehr guter Erinnerung hat. Auch hier sollen in verschiedenen Ortschaften (5) Heimstätten für 2100 Flüchtlinge, die 1950 vom Kreis Donaueschingen übernommen werden müssen, geschaffen werden. Die näheren Einzelheiten sollen noch erfragt werden.

Ein drittes Projekt bietet sich uns in Evessen bei Braunschweig. Dort soll eine Siedlung für vertriebene Landwirte entstehen, die in großem Ausmaß den Obstbau betreiben wollen. Heinrich Carstens hatte am Tage vor der Sitzung noch einmal eine Aussprache über dieses Projekt mit Herrn Schulz in Braunschweig. Dabei stellte sich leider heraus, daß wahrscheinlich nur Arbeitsmöglichkeit für 40 Freiwillige vorhanden ist. Das wäre ein zu kleiner Rahmen für ein Valley-Project. Da sie noch andere Bauvorhaben in Vorbereitung haben, soll abgewartet werden, ob bis zur endgültigen Entscheidung über die Valley-Project-Angelegenheit etwas davon spruchreif geworden ist.

Willy Begert und Dorothy Abbott (AIWCP) kommen vom 3. bis 5. März zu einer Konferenz nach Kassel, wo über das Valley-Project verhandelt und entschieden werden soll. Sie sollen gebeten werden, sich vorher alle drei Projekte in Deutschland persönlich anzusehen, da sie dadurch den besten Eindruck bekommen.

Osterdienste

An Osterdiensten wurden festgelegt:

Köln : Ausbau eines früheren Artilleriebunkers in ein Jugendheim.

Dortmund : Wiederaufbau eines im Krieg zerstörten Altersheims.

Kassel : Genaues Projekt steht noch nicht fest.

Ludwigswinkel bei Pirmasens (AFSC-Dienst): Aufforstung.

Valley-Project: (siehe oben)

Kleiner Arbeitsausschuß

Es wurde ein kleiner Arbeitsausschuß zusammengestellt, der aus folgenden Freunden besteht

Heinrich Carstens	Erster Vorsitzender
Friedl Heinen	Zweiter Vorsitzender
Meta Walter	Sekretariat
Herbert Böttger	Vertreter für Berlin
Else Rother	Vertreterin der Gruppen
Picus Specht	von Zeit zu Zeit

Wenn möglich, sollen die Sitzungen in Braunschweig stattfinden.

Zusammenarbeit mit AFSC

Es wurde noch über die Zusammenarbeit mit AFSC diskutiert. Earl hat auch darüber bereits eine Besprechung mit einigen Freunden der Kölner Gruppe. Jemand, der in einen Dienst von AFSC geht, muß sich darüber im Klaren sein, daß die Grundhaltung der Teilnehmer dieser Dienste Religiosität ist. Jeder IZD-Freund, der in AFSC-Lager geht, muß immer bemüht sein, sich dieser Gemeinschaft anzupassen. Earl meinte, es könne vorkommen, daß IZD-Freunde, die an einem AFSC-Dienst teilgenommen hätten, auch später wieder in AFSC-Lager gehen wollten und so den IZD vielleicht schwächen könnten. Sowohl von Heinrich Carstens als auch von Heinz Szymczak wurde Earl gesagt, daß er ganz beruhigt sein könne, denn daraus würde wohl nie ein Problem entstehen. Beide sagten ihm, daß sie die feste Zuversicht hätten, daß AFSC und IZD immer gut zusammenarbeiten würden. Dieser Meinung schlossen sich alle Teilnehmer der Sitzung an.

B 50 02 03 - 1 04

Sommerdienste

Es wurde dann noch kurz über die Sommerdienste gesprochen. Kommt unser Valley-Project zustande, dann sollen nur noch zwei weitere Dienste durchgeführt werden, davon einer in Breisach am Rhein,

vorbereitet durch die Gruppe Freiburg und ein zweiter in Berlin. AFSC will etwa fünf Sommerdienste durchführen. (Aber bis dahin habt Ihr schon wieder ein neues Protokoll, aus dem Ihr mehr erfahren könnt!)

Gründungsprotokoll

Zur Eintragung des Internationalen Zivildienstes in das Vereinsregister brauchen wir ein Gründungsprotokoll. Friedl Heinen wird ein solches Protokoll ausfertigen lassen und es dann Herbert Böttger zur weiteren Veranlassung übergeben.

Ende der Sitzung: Sonntag abend 19 Uhr

Es standen viele Punkte auf der Tagesordnung und alle Teilnehmer haben sich ehrlich bemüht, die Dinge zu klären. Es herrschte eine Atmosphäre zwischen allen Beteiligten, in der es sich gut leben ließ. Wir hoffen, daß unsere ganze weitere Zusammenarbeit und auch alle weiteren Sitzungen in diesem Geiste verlaufen.

Meta Walter